

Medienmitteilung

## **fenaco engagiert sich für die Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft am 1. Swiss Agritech & Food Industry Event**

**Am 18. Oktober 2018 veranstaltete die Standortinitiative digitalswitzerland den 1. Swiss Agritech & Food Industry Event an der Eidgenössisch Technischen Hochschule (ETH) in Zürich. Die fenaco Genossenschaft, welche sich als Förderin der Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft engagiert, zählte zu den Co-Organisatoren des Anlasses.**

In enger Zusammenarbeit mit Bundesrat Johann-Schneider Ammann koordinierte digitalswitzerland einen Roundtable mit Vertretern von Unternehmen und Start-ups der Land- und Ernährungswirtschaft sowie mit Schweizer Landwirten. Die fenaco Genossenschaft gehört zu den Co-Organisatoren des Anlasses, gemeinsam mit EY (Ernst & Young), der ETH Zürich, dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF sowie FoodSpark.

### **fenaco setzt sich für die Smart Farming-Plattform Barto ein**

Am Roundtable wurden die Herausforderungen und Chancen für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft in einer digitalisierten Welt diskutiert. Die fenaco setzte sich dabei für den Aufbau einer umfassenden Smart Farming-Plattform zur digitalen Erfassung und Vernetzung von landwirtschaftlichen Betriebs- und Produktionsdaten ein. «Aufgrund der im internationalen Vergleich überschaubaren Grösse der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft sind verschiedene Plattformen nicht effizient», sagte Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft. «Die fenaco engagiert sich deshalb für die Smart Farming-Plattform Barto. Sie dient Landwirtinnen und Landwirten dazu, ihre Administration im Zusammenhang mit dem Direktzahlungssystem möglichst effizient erledigen. Hier drückt der Schuh am stärksten.»

Mittelfristig soll Barto mit zusätzlichen Modulen den Landwirten ermöglichen, ihre Betriebe zentral, präzise und damit nachhaltig und effizient zu führen. «In einer dritten Phase schliesslich kann Barto massgeblich dazu beitragen, dass eine breitflächige Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Land- und Ernährungswirtschaft geschaffen wird», sagt Martin Keller. «Damit kommen wir dem steigenden Bedürfnis der Konsumentinnen und Konsumenten nach Sicherheit und Rückverfolgbarkeit von landwirtschaftlichen Produkten nach.»

Abgeschlossen wurde der 1. Swiss Agritech & Food Industry Event mit der Verabschiedung eines gemeinsamen Manifests an die Adresse von WBF-Vorsteher Johann Schneider-Amman. Dieses gibt Empfehlungen ab und fordert konkrete Massnahmen von der Politik, damit die gesetzten Ziele zur Digitalisierung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft erreicht werden können.

Weitere Informationen unter [www.fenaco.com/aktuelles-themen](http://www.fenaco.com/aktuelles-themen)

## **Medienkontakt**

fenaco Genossenschaft

Medienstelle

E-Mail [media@fenaco.com](mailto:media@fenaco.com)

Telefon +41 58 434 00 35

## **Über die fenaco Genossenschaft**

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit über 100-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen der LANDI und ihrer gut 42 000 Mitglieder, davon rund 22 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Die fenaco sorgt als Vermarktungspartnerin der Landwirte dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kunden kommen – von Obst, Gemüse, Kartoffeln und Getreide bis zu Fleisch und Getränke. Als Lieferantin bietet die fenaco eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Zu den bekanntesten Marken der fenaco gehören der Getränkehersteller RAMSEIER Suisse, der Fleischverarbeiter Ernst Sutter, die Detailhändler Volg und LANDI, Düngerehändler LANDOR, Futtermittelhersteller UFA sowie der Energieanbieter AGROLA. Die fenaco Genossenschaft mit Sitz in Bern beschäftigt rund 10 000 Mitarbeitende und erzielte 2017 einen Nettoerlös von 6,26 Mrd. Franken. [www.fenaco.com](http://www.fenaco.com)